

## Thüringer Landtag - 5. Wahlperiode - 46. Sitzung - 24.02.2011

### Redeauszug

#### Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

*Thüringer Gesetz zur Förderung und Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen und der Freien Berufe (Thüringer Mittelstandsförderungsgesetz)*

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, ich will, bevor ich direkt auf das Gesetz eingehe, ganz kurz zu meinen Vorrednern noch etwas sagen.

Ich finde, Herr Günther hat etwas gleich am Anfang herausgestellt, das man in diesem Zusammenhang hier immer wieder ganz deutlich betonen muss: Die Anhörung hat ergeben, dass die Unternehmensverbände gesagt haben, bitte trennt Vergaberegulungen von den Mittelstandsförderregelungen. Meiner Erinnerung nach, das werden wir dann, wenn wir das Protokoll haben, genau nachlesen können, hat niemand gesagt, bitte macht ein hastiges Gesetz. Das, denke ich, wird hier noch einmal deutlich in der Debatte auch. Wichtig finde ich auch, dass Sie schon noch einmal dem Parlament erläutern, da Sie ja, Herr Günther, bei der Einbringung des Vergabe- und Mittelstandsfördergesetzes hier bei der Ersten Lesung vor der Anhörung sehr deutlich das unterstützt haben und gesagt haben, das ist eine tolle Idee, dass wir das so gemacht haben, das Sie einmal erklären, warum Sie das damals so wollten.

Wir müssen doch erkennen können in der Debatte jetzt, wenn wir ein Gesetz erst zusammenpatschen, dann wieder auseinandernehmen, wo der Stand Ihrer Debatte ist, um dann auch abschätzen zu können, wie lange diese Position von Ihnen vorhalten wird. Herr Kemmerich hat etwas zur Mittelstandslyrik gesagt. Ich persönlich habe gar nichts gegen Mittelstandslyrik. Manchmal ist es auch wichtig, in einem Gesetz deutlich zu machen, wo man steht. Dieses Gesetz - da, denke ich, sind wir uns sehr einig - macht deutlich, dass der Landtag Thüringen an der Seite der Mittelständler steht und sehr deutlich weiß, was man hier zu verdanken hat. Ich habe - wie gesagt - kein Problem mit solcher Mittelstandslyrik, aber ein ganzes Gesetz darf daraus nicht bestehen. Es muss mehr darin sein.

Dann wende ich mich Herrn Lemb zu. Herr Lemb, Sie haben gesagt, Sie hätten in diesem Gesetz irgendwelche innovativen Regelungen getroffen, um die Nachfolge in den

Unternehmen zu verbessern. Sie haben einfach nur gesagt, in einem bunten Potpourri, dass Sie auch da fördern wollen. Aber was der innovative Ansatz ist, die Nachfolge, die ein großes Problem in vielen mittelständischen Betrieben ist, wie Sie das jetzt neu regeln wollen oder wo der innovative Ansatz ist, das vermisste ich in diesem Gesetz komplett.

Einmal noch zu Herrn Kemmerich, Sie haben gesagt: Das ist ein ziemlich großer unnützer Teil im Vergabegesetz von der Mittelstandsförderung gewesen. Wir müssen aber auch wahrnehmen und akzeptieren, dass die meisten Unternehmensverbände in der Anhörung gesagt haben: Wir finden das gut.

Die Unternehmen haben alle ganz deutlich gesagt, dass sie diese Regelung begrüßen, dass sie diese Regelung brauchen, aber sie möchten sie nicht in diesem Gesetz haben. Das ist Fakt, das kann man auch in dem Protokoll nachlesen. Ich weiß jetzt gar nicht, warum Sie sich aufregen. Wichtig ist aber, dass wir das ernst nehmen, was uns die Unternehmensverbände ins Stammbuch geschrieben haben. Dennoch, dieses Gesetz gibt viele Fragen auf, ganz besonders viele Fragen daher, - ich habe einmal nachgeschaut, wie oft in den eineinhalb Jahren dieser neuen Legislatur das vorgekommen ist -, dass wir ein Gesetz hier haben, das gar keine Begründung hat. Sie haben 16 Paragraphen zusammengestellt, zum Teil auch relativ stark untergliedert, und es wäre sehr wichtig gewesen für die Beratung, später auch für die Ausführung dieses Gesetzes, wenn die Fraktionen CDU und SPD uns ein wenig daran hätten teilhaben lassen, was sie eigentlich mit diesen Regelungen bewirken. Das muss man in der Begründung schreiben.

Das wäre wichtig gewesen und bleibt offen. Im Nebel bleibt auch die Motivation, warum erst zusammenführen, jetzt auseinandernehmen. Es ist das Ergebnis der Anhörung. Das wollen wir gerne akzeptieren. Das war auch unsere Forderung, das auseinanderzunehmen, aber es ist auch unsere Forderung, ganz klar zu sagen: Dieses Gesetz ist zu hastig gemacht und es ist einfach schwammig.

Da will ich ein kleines Beispiel, um es noch ein bisschen deutlicher zu machen, ausführen. Wir nehmen uns einmal das jetzt geltende, wenn man so will, alte Mittelstandsfördergesetz hier im Freistaat den § 1 Absatz 2 hat in einem Satz in zwei Zeilen ganz knapp folgende Formulierung. Ich zitiere: "Für diese Zielsetzung bildet das Land Einrichtungen zur Wirtschaftsförderung und stellt Mittel aus dem Landeshaushalt zur Verfügung."

Noch klarer kann man das nicht sagen, wie das Land diese Ziele erreichen will. Einen solchen klaren Satz sucht man in Ihrem Gesetz vergebens. Einen solchen klaren Satz sucht

man vergebens und findet dann Anhaltspunkte in § 3, einmal in Absatz 2 und auch in Absatz 3. Auch hier will ich ganz kurz zitieren: "Die finanziellen Leistungen des Landes nach diesem Gesetz bestimmen sich nach dem jeweiligen Landeshaushaltsplan und sind grundsätzlich als befristete Maßnahmen zu gestalten." Es gibt keinerlei Aussagen dazu, dass das Land in jedem Fall Mittel zur Verfügung stellt. Ich finde, das ist eigentlich eine Sache, die die Unternehmer beunruhigen wird und ich bin sehr gespannt, wie die Unternehmensverbände das in der Anhörung quittieren werden.

Ich sage auch noch etwas dazu: In Absatz 3 werden die Regelungen erfasst - oder, ich denke, dass sie sie erfassen wollten - zum Bilden und zum Vorhanden sein von Wirtschaftsfördereinrichtungen des Freistaats Thüringen. Es ist unendlich schwammiger. Ich will nicht so weit gehen, dass Sie damit die Rechtsgrundlage für Wirtschaftsförderinstrumente als Institutionen hier auflösen. Ich glaube, dass es Ihnen um einiges schwieriger fallen wird, dieses Gesetz zur Begründung und Grundlage für die Bildung und Veränderung von Wirtschaftsfördereinrichtungen so wie es, glaube ich, die FDP in einem Antrag, den wir noch im Verlauf der Plenarsitzung diskutieren werden, neu machen will. Bitte schauen Sie sich das noch einmal genau an. Wir werden in der Anhörung darauf großes Augenmerk legen.

Der Gesetzentwurf ist aber nicht nur hastig, er ist auch eine Mischung aus Hast und einem schlechten Kompromiss. Die SPD wird das mit den Gewerkschaften ausdiskutieren müssen, denn der § 4, er ist hier schon benannt worden, führt dazu, dass wir - ich bin wirklich ein Freund des Mittelstandes - den Mittelstand auf die Ebene des Allerheiligsten heben. Das, finde ich, kann überhaupt nicht sein. Wenn man Formulierungen trifft, die vernünftige Abwägung zwischen allgemeinem Interesse und dem Interesse der mittelständischen Wirtschaft hier nahezu ausschließen, dann ist man komplett auf dem falschen Weg. Ich wünsche der SPD-Fraktion viel Freude bei der Fortentwicklung des Vergabegesetzes.

Das Schlimmste allerdings ist an diesem § 4, dass er suggeriert, es gäbe Regelungen, die zum Teil vollkommen klar mittelstandsfreundlich - und im Gegensatz dazu - oder mittelstandsfeindlich seien. Ich will Ihnen nur ein Beispiel aus der Diskussion um das Vergabegesetz nennen. Das Vergabegesetz ist aus der Wirtschaft häufig kritisiert worden, aber es gab den Verband der Busunternehmen und der Verkehrsunternehmen, die gesagt haben, dieses Gesetz hilft uns endlich einmal, als Unternehmen etwas gegen diese Dumpingkonkurrenz zu machen. Mittelstandsfreundlich sehen die einen das, die anderen sehen das mittelstandsfeindlich. Deshalb ist Ihr § 4 so irreführend. Er unterstellt nämlich, dass

es schwarz und weiß gibt und ignoriert, dass die Welt aus unendlich vielen grauen Tönen und Schattierungen besteht. Das sollten Sie auch wissen.

Der Gesetzentwurf ist meiner Meinung nach kein Gewinn, er ist Ausdruck dafür, dass die SPD sich hier in großer Schwäche, die auch mit viel Alsterwasser und Hamburgern nicht zu tilgen sein wird, der CDU weiter untergeordnet hat und sie ist gezeichnet von der Handschrift der CDU, die mit großer Wut darüber offensichtlich, dass sie in dieser Koalition ökologische Aspekte und soziale Aspekte in ihre Wirtschaftspolitik endlich aufnehmen muss, und deshalb hat sie versucht, dieses Gesetz zu machen, meine sehr verehrten Damen und Herren. Vielen Dank.

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bedanke mich zunächst für das Kompliment, das gerade aus der CDU-Fraktion gesagt wurde.

Ich bin hier noch mal ans Mikrofon gegangen, weil natürlich ein paar Sachen nach der Rede von Herrn Minister so nicht stehen bleiben können. Zum einen möchte ich sie darauf hinweisen, dass Sie in Ihrer Rede immer wieder von "wir" gesprochen haben. Mir ist nicht bekannt, dass Sie Mitglied der Fraktionen hier sind. Ich mache eines deutlich, wenn Sie sagen, dass es ein gutes Gesetz war oder ist, was Sie mit dem Mittelstandsfördergesetz und Vergabegesetz hier vorgebracht haben, dann müssen Sie auch akzeptieren, dass, glaube ich, in dieser Legislatur noch kein Gesetz so auseinandergenommen wurde. Das gehört zur Ehrlichkeit dazu.

Dann möchte ich noch eines sagen, weil Sie das so mit viel Engagement vorgetragen haben: Sie haben hier vorn gestanden und Ihre Mittelstandsförderpolitik gerechtfertigt und dargelegt. Ich würde mich überhaupt nicht dazu versteigen, Sie darin verbessern zu wollen. Aber Sie haben damit doch deutlich gemacht, dass Sie dieses Gesetz, von SPD und CDU vorgelegt, eigentlich gar nicht brauchen.

Diese Mittelstandsförderpolitik haben Sie doch gemacht, ohne dieses Gesetz zu haben.

Ich will Ihnen auch sagen, ich lasse das nicht so im Raum stehen, etwa wie, da hat sich mal jemand etwas ausgedacht. Das Problem mit den Gewerkschaften können Sie gestern in der TLZ nachlesen. Wenn Sie sagen, Sie haben tolle Regelungen geschaffen, dann dürfen Sie nicht vergessen, dass ab sofort in Ihrem Vergabegesetz steht, dass erst ab einer Betriebsgröße von 25 Mitarbeiterinnen Bildungsanstrengungen, Ausbildungsanstrengungen

honoriert werden. Das ist ein Schlag in das Gesicht der Handwerker, die eigentlich darauf vertraut hatten, dass sie einen Pluspunkt in der Ausschreibung bekommen. Vielen Dank.